

**133. Beilage im Jahr 2021 zu den Sitzungsunterlagen
des XXXI. Vorarlberger Landtages**

Selbstständiger Antrag der NEOS Vorarlberg

Beilage 133/2021

An das
Präsidium des Vorarlberger Landtages
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 29.11.2021

**Betreff: Chancenreich und chancengerecht – wir brauchen ein Zielbild für das
Bildungsland Vorarlberg**

Sehr geehrter Herr Präsident,

die kürzlich erfolgte Auszeichnung der Schule am See in Hard mit dem Staatspreis Innovative Schulen 2020/21 macht Mut und Hoffnung was die Zukunft der Vorarlberger Bildungslandschaft anbelangt. Noch handelt es sich aber um einzelne Leuchttürme, die zwar hell und weit strahlen, doch meist auf dem Engagement von Einzelpersonen oder Einzelgruppen beruhen. In der Breite sind die innovativen Ansätze noch nicht angekommen. Dabei ist es höchste Zeit, die Schule von Morgen zu gestalten.

Klar ist: wer Veränderung fordert, muss Sinn bieten. Warum wollen wir das? Wozu machen wir das? Auf die Bildungslandschaft in Vorarlberg umgelegt, lässt sich klar sagen: das "Warum" ist geklärt.

„Bis 2035 chancenreichster Lebensraum für Kinder zu werden.“ Diese Zielsetzung der Marke Vorarlberg findet breite Zustimmung nicht nur über Parteigrenzen hinweg, sondern auch in der Gesamtbevölkerung. Auch der Ergänzung für den Bildungsbereich durch Bildungslandesrätin Barbara Schöbi-Fink, wonach in einem chancenreichen Lebensraum die Bildung eine tragende Säule ist und allen Kindern gleiche und optimale Zukunftschancen bietet sowie die Entfaltung individueller Potentiale und Talente ermöglicht, lässt sich nur zustimmen.

Um diese Welt anstreben zu können, müssen wir sie allerdings erst in einem Zielbild so genau wie möglich beschreiben können. Erst wenn wir diese Vorstellung deutlich vor dem inneren Auge sehen, wissen wir wirklich, was wir tun müssen, um ausgehend vom Status quo zu dieser Zukunft zu kommen. Wie sieht die Schule 2035 aus, in der Kinder und Jugendliche mit Freude für die Herausforderungen des Lebens lernen und ihre individuellen Potentiale und Talente entfalten? Unter welchen Rahmenbedingungen wird in der Schule von Morgen gelernt? Welche Kompetenzen und Werte wollen wir unseren Kindern und Jugendlichen vermitteln?

Dieses Zielbild muss eine gemeinsam getragene Vorstellung davon beinhalten welche Schule wir uns für die Kinder und Jugendlichen in Vorarlberg wünschen und entwickeln möchten - frei von Parteipolitik und unabhängig von Zuständigkeiten und

Kompetenzbereichen. Dann kann es als Orientierung auf dem Weg in die Zukunft wirken. Und erst wenn dieses Bild klar ist, sollten wir über den Weg dorthin oder die Zuständigkeiten sprechen. Es ist also an der Zeit, dass "wie oder was" zu klären, ohne sich in Diskussionen über das "wer" zu verlieren.

In Deutschland wurde ein solches Zielbild bereits unter der Initiative #wirfürschule erfolgreich erarbeitet. 108 Teilnehmer:innen des sogenannten Zukunftsrates haben dort wochenlang getagt, Expert:innen befragt, nachgedacht, diskutiert, entworfen, verworfen und aufs Neue entworfen, um ein starkes Zielbild für die Schule von Morgen zu entwickeln.¹

Vor diesem Hintergrund stellen wir hiermit gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgenden

ANTRAG

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Dass alle Landtagsparteien gemeinsam mit den wichtigsten Stakeholdern – bestehend aus Direktor:innen, Lehrpersonen, Eltern, Schüler:innen verschiedener Schulstufen und -formen, sowie engagierte Personen, die bereits im Umfeld von Schule tätig sind – ein gemeinsam getragenes Zielbild für das Bildungsland Vorarlberg erarbeiten. Dieses Zielbild soll ein konkretes Bild zeichnen, wie Lernen in Vorarlberg zukünftig aussehen soll inklusive wichtiger Parameter wie Lernorte, Lernarten, Rahmenbedingungen und Beteiligte.“

LAbg. KO Dr Sabine Scheffknecht PhD

LAbg. Johannes Gasser, MSc Bakk. BA

¹ <https://wirfuerschule.de/zielbild/>, zuletzt besucht am 17.11.2021.

LAbg. Garry Thür, lic.oec.HSG